

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Siglen- und Abkürzungsverzeichnis	XIII
1. Kapitel: Einleitung.....	1
A Das Interesse dieser Arbeit.....	1
B Zur Forschung	4
C Aufbau der Arbeit.....	10
2. Kapitel: Kontext und Einleitung der Freiheitsschrift	12
A Idealistische Freiheitsphilosophie.....	15
1 Immanuel Kant	16
1.1 Die sog. dritte Antinomie der reinen Vernunft und ihre Auflösung.....	16
1.2 Freiheit in der praktischen Philosophie	20
1.2.1 Der Übergang zur praktischen Philosophie.....	20
1.2.2 Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	21
1.2.3 Kritik der praktischen Vernunft.....	23
1.3 Radikal Böse: Die ‚Religionsschrift‘	26
1.3.1 Gut oder Böse, nicht Gut und Böse	26
1.3.2 Anlage und Hang in der menschlichen Natur	27
1.3.3 Universalität und Radikalität des Bösen	31
1.3.4 Die Möglichkeit einer Umkehr zum Guten.....	32
2 Johann Gottlieb Fichte	33
2.1 Absolutes Wollen und Prinzip der Sittlichkeit	34
2.2 Bedingungen des Freiheitsvollzuges	37
2.3 Wollen als Freiheitsvollzug	40
2.4 Fichtes Lehre vom Bösen	43

3 Einleitung der Freiheitsschrift I: Idealistischer Freiheitsbegriff.....	47
B Die Auseinandersetzung um den Pantheismus	51
1 Die Erweckung des „toten Hundes“ durch F.H. Jacobi.....	51
1.1 Die Spinozabriefe und ihre Bedeutung.....	51
1.2 Das Gespräch zwischen Jacobi und Lessing.....	53
1.2.1 Jacobis Verdacht: Lessing ein Spinozist?	54
1.2.2 Der Geist des Spinoza	56
1.3 Die Entfaltung des Systems	58
1.3.1 Das Unendliche.....	58
1.3.2 Kausalität und Endursachen	60
1.3.3 Vernunftkritik	62
1.4 Jacobis Freiheitstheorie	65
1.5 Salto mortale	66
2 Friedrich Schlegel: Über die Sprache und Weisheit der Indier	68
2.1 Sprache	69
2.2 Philosophie.....	72
3 Einleitung der Freiheitsschrift II: Stellungnahme zu Spinoza, Jacobi und Schlegel.....	75
3.1 Pantheismus und philosophische Systeme (Auseinandersetzung mit Schlegel).....	75
3.2 Pantheismus und Fatalismus (Auseinandersetzung mit Jacobi)	83
3.3 Die Stellungnahme zu Spinoza	86
3.4 Das Identitätsgesetz.....	90
3.5 Das Programm der Freiheitsschrift	95
C Die Stellung der Freiheitsschrift im Gesamtwerk Schellings.....	96
3. Kapitel: Der Hauptteil der Freiheitsschrift – eine theologische Lektüre	100
A Gott in seiner Selbstoffenbarung	100
1 Bewusstwerdung und Personwerdung Gottes	101
1.1 Interner Dualismus in Gott: Grund in sich selbst	101
1.1.1 Gott als Grund	110
1.1.1.1 Ohne Verstand: Der Grund als Sehnsucht	111

1.1.1.2 Nicht erkennbar: Der Grund als Dunkel.....	120
1.1.1.3 Nicht Seiend: Der Grund als Natur.....	124
1.1.2 Gott, sofern er existiert	128
1.1.2.1 Der Verstand Gottes	128
1.1.2.2 Illumination.....	132
1.1.2.3 Seiend	134
1.2 Zwei Willen Gottes bei Martin Luther	136
1.2.1 Luthers Unterscheidung von Deus absconditus und Deus praedicatus	136
1.2.2 Vergleich zur Freiheitsschrift.....	146
2 Das Wort Gottes	149
2.1 Schöpfung durch das Wort	149
2.2 Creatio ex nihilo.....	156
2.3 Schöpfung als Imagination, Scheidung und Zeugung.....	162
2.4 Zusammenfassung: Schöpfung und Sprache	165
3 Trinität?.....	171
B Abhängigkeit und Freiheit des Menschen	175
1 Augustinus: Ordnung, Privation, Wille, Erbsünde.....	175
1.1 Privatio boni und Ordnung der Welt	176
1.2 Konfrontation I: Freier Wille.....	180
1.3 Konfrontation II: Die Verstricktheit in das Böse.....	187
2 Luther: servum arbitrium und endliche Freiheit	194
2.1 Das liberum arbitrium: Definition und ihre Abweisung	195
2.2 Skepsis und Assertio	198
2.3 Der unfreie Wille in der Darstellung Luthers	203
3 Schellings Deutung des Sündenfalls, oder: freier und gebundener Mensch.....	207
3.1 Der Mensch als Ziel des Schöpfungsprozesses	207
3.2 Die Geistigkeit des Menschen.....	210
3.3 „Der Mensch ist wesentlich seine eigene Tat“	216
3.3.1 Die menschliche Freiheit.....	216
3.3.2 Die intelligible Tat als Urtatsache der Geschichtlichkeit	234
3.3.3 Die „unzerstörliche Melancholie alles Lebens“	236
4 Ergebnis	246

C Gott als sittliches Wesen	249
1 Gott und die Welt	250
1.1 Göttliche Freiheit als sittliche Notwendigkeit	250
1.2 Göttliche Freiheit als Vorsehung	257
1.3 Notwendigkeit des Bösen?.....	259
2 Das Ziel der Schöpfung	262
2.1 Vom Ungrund zur Liebe.....	264
2.1.1 Ungrund.....	264
2.1.1.1 Der Ungrund bei J.Böhme	265
2.1.1.2 Schellings Adaption	268
2.1.1.3 Ungrund und Dualität.....	271
2.1.2 Christus	272
2.1.3 Die Überwindung des Bösen.....	282
2.1.4 Liebe	285
2.2 Der Weg der Erkenntnis: Luthers Lichterlehre und Schellings Vernunft	287
2.3 Eschatologische Schlussbemerkung.....	294
3 Die Freiheitsschrift als Theodizeeversuch?	296
3.1 Kritische Aspekte	296
3.2 Würdigung	300
4. Kapitel: Theologische Ausblicke	303
A Die Freiheitsschrift und der Gott der Theologie.....	303
1 Die Wirklichkeit als Kriterium.....	303
2 Abgründigkeit Gottes.....	304
3 Gott und Prozess.....	308
4 Ein Gott der kontingenten Wirklichkeit	313
B Aspekte eines theologischen Freiheitsbegriffes – im Anschluss an Schelling	316
1 Schlechthin abhängig? Exkurs zu Schleiermacher.....	316
2 Eindeutige Uneindeutigkeit: servum arbitrium.....	319
3 Freiheit und Sünde.....	321
4 Freiheit und Rechtfertigung	327

5 Freiheit und Erkenntnis.....	329
6 Gefühl und Wirklichkeit der Freiheit	334
C Freiheitsschrift – Sprache – Metapher.....	336
1 Warum noch einmal das Thema Sprache?.....	336
2 Prädikationstheorie	336
3 Metaphorische Aussage statt Begriff.....	342
3.1 Ricœurs Theorie der lebendigen Metapher.....	343
3.2 Ein Wandel des Sprachverständnisses	350
3.3 mimesis und Schöpfung.....	353
3.4 Bedrohte (Sprach-)Welt.....	357
3.5 Wahrheit, Erkenntnis und Sünde.....	359
3.6 Erlösung. „Gott ist alles in allem“ als metaphorische Struktur.....	363
3.7 Rückversicherung. Die Metapher in der Spätphilosophie	365
4 Schlussbemerkung. Gelingende Lektüre	366
Literaturverzeichnis	367
1 Werke Schellings	367
1.1 Gesamtausgaben.....	367
1.2 Ausgaben der Freiheitsschrift	367
1.3 Briefe, Tagebücher und Jahreskalender	367
1.4 Sonstige Werke Schellings	367
2 Weitere Literatur	368
Register	401
Personen.....	401
Begriffe	406